

BEGABUNGS FÖRDERUNG HEUTE | 2021

Tagung für Lehr- und Fachpersonen

Samstag, 27. März 2021, 09.00 – 16.00 Uhr

Chur, Pädagogische Hochschule Graubünden



FÖRDERN



FÖRDERN: DIE POTENZIALE DER GENERATION Z WECKEN

Inmitten der Digitalisierung und der Umstellung zum kompetenzorientierten Lehren und Lernen (Lehrplan 21) steht die Generation Z. Die Generation Z, d.h. Kinder und Jugendliche, welche ab 1997 geboren wurden, ist die erste Generation, welche mit den digitalen Medien aufgewachsen und diese mit einer Selbstverständlichkeit wahrnimmt und benutzt. In der Schule rückt die Kompetenzentwicklung der Kinder und Jugendlichen vermehrt ins Zentrum, wodurch die Förderung von motivationalem und eigenverantwortlichem Lernen an der Tagesordnung steht. An diesem Punkt stellt sich für die Lehrpersonen und Schule im allgemeinen die Frage «Hat sich aufgrund dieser Entwicklungen die Förderung der Potenziale von den Kindern und Jugendlichen geändert?»

Die Schule und Lehrpersonen sehen sich mit einer Generation konfrontiert, welche im Umgang mit den digitalen Medien z. T. voraus ist und aufgrund der Einführung des LP21 in Bezug auf das eigenverantwortliche Lernen andere Kompetenzen entwickeln wird, als sie selbst in der eigenen Schulzeit erlernt und aufgebaut haben.

Die Tagung aus der Reihe der Begabungs- und Begabtenförderung wird gemeinsam mit dem Amt für Volksschule und Sport St. Gallen, der Pädagogischen Hochschule St. Gallen und der Pädagogischen Hochschule Graubünden organisiert. Im 2021 steht die Potenzialförderung der Generation Z im Mittelpunkt, welche von mehreren Blickwinkeln betrachtet wird. In den beiden Keynotes wird die Thematik aus zwei unterschiedlichen Blickwinkel betrachtet. Frau Univ.-Prof. Dr. Nicola Baumann (Universität Trier) wird die Sicht der Persönlichkeitstheorie und Herr Univ.-Prof. Mag. Dr. Markus Hengstschläger (Universitätsklinik Wien) wird die Sicht der Genetik näherbringen. In den praktischen Workshops werden u.a. verschiedene Lernsettings vorgestellt, wie die Potenzialförderung der Generation Z im konkreten Aussehen kann.

REFERATE

Förderung der Potenziale von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf selbstgesteuertes Lernen

Univ.-Prof. Dr. Nicola Baumann

Wie lernen Kinder und Jugendliche schwierige Vorsätze anzupacken statt aufzuschieben? Wie können sie aus Fehlern lernen? Für diese überfachlichen, personalen Kompetenzen müssen laut Theorie der Persönlichkeits-System-Interaktionen (PSI) vier kognitive «Systeme» gut zusammenarbeiten, die spezialisiert sind auf (1) gründlich Planen, (2) spontan Machen, (3) Details entdecken und (4) Überblick behalten. Jedes System wird durch ein anderes Gefühl angeregt.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Systemen erfordert daher die Fähigkeit zur Regulation von Gefühlen. Lehrpersonen können Selbstregulation durch die Art der Beziehungsgestaltung sowie Imaginations- und Körperübungen gezielt fördern und Potenziale wecken.

Genetik und Potenzialförderung, Möglichkeiten und Herausforderungen zur Förderung der Generation Z

Univ.-Prof. Mag. Dr. Markus Hengstschläger

Was hat die Genetik mit der Förderung der Generation Z zu tun? Welchen Antworten kann die Genetik dazu liefern? Genau das wird Univ.-Prof. Mag. Dr. Markus Hengstschläger in seiner Keynote aufzeigen. Denn in Zeiten digitaler Revolutionen bedarf es einer darauf ausgerichteten Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Gleichzeitig gewinnen auch breites Wissen, Kreativität, Individualität und vieles mehr an Bedeutung. Es ist das Wechselspiel gerichteter und ungerichteter Bildung, das die nächste Generation braucht, um auf die Zukunft vorbereitet zu werden.

WORKSHOPS

1 Barcamp zu Begabungs- und Begabtenförderung – Wissensaustausch im analogen und digitalen Raum

Sandra Kamm

alle Zyklen, SL und Behörden

Dieser Workshop lebt durch Ihre Inputs und Fragen. Sie bestimmen was in diesem Barcamp geschieht. Es können eigene Best Practice Beispiele, neue Literatur und Lehrmittel vor- bzw. ausgestellt, Diskussionsrunden zu Fragen rund ums Thema Begabungsförderung initiiert, zu eigenen Ideen ein Feedback eingeholt, oder Hilfen zu Stolpersteinen aus dem Schulalltag eingeholt werden.

2 Selbstgesteuertes Lernen durch überfachliche Kompetenzen anregen

Univ.-Prof. Dr. Nicola Baumann,

Prof. Dr. Marion Rogalla

alle Zyklen, SL und Behörden

«Ich schaff das schon!» Dieses Grundgefühl wollen wir bei Kindern aufbauen, damit sie sich Herausforderungen stellen. Wir geben Anregungen für Lernumgebungen und Beziehungssituationen, um darzustellen, wie Selbstkompetenzen gefördert werden können. Auf der Grundlage der PSI-Theorie von Kuhl zeigen wir, wie Lernende sich selbst reflektieren und ihre Gefühle regulieren lernen.

3 Einblick in das Projekt «Als die Welt noch jung war» der PS Rapperswil-Jona

Regula Pöhl

Zyklus 2

Der Projektstitel fordert auf zum Phantasieren: Die Kinder haben im Projekt eigene Ideen ausgearbeitet und diese über den Austausch in den Bereichen Sprache, Musik und Gestaltung zu digital erzählten Geschichten weiterentwickelt. Beim Erfinden von Welten werden Kompetenzen im Analogen, wie im Digitalen aufgebaut. Neben dem Einblick ins Projekt werden konkrete Möglichkeiten der Förderung von Imaginationsfähigkeit durch Kooperation und die verwendeten Apps vorgestellt.

4 ... und wenn die Aufgaben immer noch zu leicht sind? Begabtenförderung in der Mathematik

Dr. Petra Klingenstein

Zyklus 2

An Hand konkreter Aufgabenbeispiele tauchen wir ein in das Denken mathematisch begabter Kinder und entdecken mathemagische Zusammenhänge. Wir begeben uns u. a. auf die Spuren von Logik, fremden Zahlssystemen und magischen Quadraten und erfahren so, welche Aufgaben sich für die Förderung von mathematisch begabten Kindern eignen.

5

Kreativitätsförderung in der Schule

Corina Peterelli
alle Zyklen, SL und Behörden

«Lehrpersonen mögen Kreativität als Konzept, aber nicht kreative Lernende.» Stimmt diese Aussage? Gemäss dem 4 K-Modell ist die Kreativität neben Kollaboration, Kommunikation und kritischem Denken für Lernende von Bedeutung. Welche Voraussetzungen sollen gegeben sein, damit die Kreativität in den Schulen gelebt werden kann? Welche Rolle spielt die Kreativität in der Begabungsförderung? In diesem Workshop bekommen Sie Antworten auf diese Fragen und eine Menge Inspiration.

6

Mit Python auf einer Reise durch die Informatik

Dr. Elizabeta Cavar
Zyklus 2

In diesem Workshop wird der Ansatz des Zentrums für Begabtenförderung der ETH Zürich vorgestellt. Dort unterrichten wir die Kinder in der Programmiersprache Python. Die Turtle-Grafik ermöglicht den Übergang von der Steuerung einer Schildkröte über den Bildschirm zum Erlernen von Programmierkonzepten, mit denen die Kinder gleichzeitig kognitiv motivierende und herausfordernde Aufgaben lösen können. Sie werden im Workshop die Gelegenheit haben, einige solcher Aufgaben selbst zu bearbeiten.

7

Raum für Begabungen schaffen?! Einblick in ein erprobtes Konzept

David Halser
Zyklus 3

Umgang mit Heterogenität, eigenverantwortliches Lernen, Kompetenzorientierung, Digitalisierung – und nun auch noch Begabungsförderung! Wie soll das alles umgesetzt werden? An der TalentSchule.Surselva arbeiten wir seit Jahren mit einem pädagogischen Konzept, welches diese Ansprüche berücksichtigt und so die Basis für nachhaltige Lernsettings bildet. Der Workshop stellt das Konzept vor, bietet Einblicke in ausgewählte Aufgabenstellungen und die Möglichkeit, das Setting vertieft zu erkunden.

8

Führen und Lernen: Einfluss auf das begabungsfördernde Lernen nehmen

Niels Anderegg
SL und Behörden

Auch Behörden und Schulleitungen haben einen grossen Einfluss auf die Begabungsförderung an einer Schule. Doch wie können Führungspersonen Einfluss auf das begabungsfördernde Lernen der Lernenden nehmen? Im Workshop wird dieser Frage nachgegangen, in dem theoretische Modelle vorgestellt, Praxisbeispiele diskutiert und Erfahrungen der Teilnehmenden ein-

bezogen werden. Ziel ist, dass sie Vorstellungen entwickeln, wie sie an ihrer Schule die Begabungsförderung stärken können.

9

Vom Erkennen zum Fördern: Schulpsychologie und Begabungsförderung

Georges Steffen
alle Zyklen, SL und Behörden

Die Schulpsychologie wird häufig im Spannungsfeld des Erkennens von Potentialen von Kindern, der Frage nach einer adäquaten Förderung und der Herausforderung einer tragfähigen Kooperation aller Beteiligten beansprucht. An Praxisbeispielen werden entwicklungspsychologische und diagnostische Aspekte beleuchtet.

10

Begabt – aber trotzdem erfolglos – Was kann die Schule vom Leistungs- sport lernen

Hansi Kessler
Zyklus 3

Im Sport wird der Förderung von Talenten seit Jahren viel Aufmerksamkeit geschenkt. Trotz allen Anstrengungen sind die Hürden für begabte Sportler/-innen hoch. Wer sich im Umfeld der Schule mit Begabungsförderung befasst, denkt nicht in erster Linie an den Fachbereich Sport.

Der Workshop befasst sich mit der Frage, inwiefern Schule aus den Erfahrungen des Sportes profitieren kann und welche Rolle dabei der Lehrperson zufällt.

11

Lernfördersysteme – Tools mit spezieller Begabung!

Simon Appenzeller
Zyklus 2, 3, SL und Behörden

Standardisierte Instrumente zur Lernstandserfassung haben sich in den vergangenen Jahren in der Schule etabliert. Unterstützt durch die Digitalisierung setzte eine Weiterentwicklung der Instrumente mit dem Ziel ein, stärker auf die individuelle Förderung zu fokussieren. Im Workshop werden die Möglichkeiten der Lernfördersysteme aufgezeigt.

12

Vertiefung zur Keynote

Univ.-Prof. Mag. Dr.
Markus Hengstschläger
alle Zyklen, SL und
Behörden (Nachmittag)

In der Diskussionsrunde gibt es die Möglichkeit, die in der Keynote angesprochenen Themen noch einmal aufzugreifen, um mit Univ.-Prof. Mag. Dr. Markus Hengstschläger darüber zu diskutieren.

PROGRAMM

Ab 8.30 Uhr Türöffnung, Willkommenskaffee und Anmeldung

09.00 Uhr Kreativer Einstieg

Grusswort

Dr. Silvia Deplazes, Abteilungsleiterin Weiterbildung PHGR

Keynote – «Förderung der Potenziale von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf selbstgesteuertes Lernen»
Univ.-Prof. Dr. Nicola Baumann

10.10 Uhr Pause

10.30 Uhr Praxis – Workshops Teil 1

11.45 Uhr Mittagessen

13.00 Uhr Keynote – «Genetik und Potenzialförderung, Möglichkeiten und Herausforderungen zur Förderung der Generation Z»
Univ.-Prof. Mag. Dr. Markus Hengstschläger

Improtheater (Teil 1)

14.00 Uhr Pause

14.15 Uhr Praxis – Workshops Teil 2

15.30 Uhr Abschiedsworte und Improtheater (Teil 2)

16.00 Uhr Ende

INFORMATIONEN

Die Tagung richtet sich an Lehrpersonen aller Volksschulstufen, an Fachpersonen der Schulischen Heilpädagogik und der Begabungs- und Begabtenförderung sowie an Schulleitungen und Schulbehörden.

Kosten

CHF 190.– (inkl. Verpflegung)

Studierende der PHSG und PHGR bezahlen CHF 50.–.

Bei der Anmeldung bitte Kopie der Legi beilegen.

Anmeldung

Sie können sich über 3 Kanäle anmelden:

- eventoweb.phgr.ch/ Weiterbildungsangebot
- E-Mail: weiterbildung@phgr.ch
- Telefon: +41 81 354 03 06

Bitte geben Sie 3 Workshops bei der Anmeldung an.

Anmeldeschluss ist der 14. Februar 2021

Veranstalter

Die Tagung wird von der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (Institut Lehr- und Lernforschung) in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschule des Kantons St. Gallen (Abteilung Weiterbildung Schule) und der Pädagogischen Hochschule Graubünden (Abteilung Weiterbildung) organisiert.

Tagungsort

Pädagogische Hochschule Graubünden
Scalärastrasse 17, 7000 Chur

Den Lageplan finden Sie unter:

www.phgr.ch/footer/lageplan

Kontakt

Pädagogische Hochschule Graubünden
Abteilung Weiterbildung
Scalärastrasse 17, 7000 Chur
T +41 81 354 03 06
weiterbildung@phgr.ch